

Prolog

Wenn ein Werk beendet ist, fragt man sich, wie das Ergebnis denn überhaupt zustande gekommen ist. Einige der Voraussetzungen habe ich im Forum schon häufig lobend erwähnt: die technische Basis (nämlich diese Wahnsinns-Gimp-Software), die Umgebung, in der wir uns alle tummeln (nämlich die Gimp-Werkstatt, Forum und alles, was dazu gehört) sowie die Initiatorin dieser ganzen Unternehmung (nämlich eleanora, kurz ele). Dieser Lobgesang reicht in der Regel aus, doch diesmal nicht. Denn meine wahre Liebe gilt dem „Karton“ (nämlich Comic, Cartoon und Karikatur). In diesem Zusammenhang frage ich mich, wo ich heute wäre, wenn ich nicht Anfang 2014 zufällig die beiden Digital Painting und -Kritzeling-Beiträge von Computerdoofchen und aiiki gefunden hätte? Wahrscheinlich noch in der Steinzeit! Heute klingt mir alles so selbstverständlich, das Tinten-Werkzeug, Größe 0,6, Deckkraft ca. 50, Verschmieren und Weichzeichnen, Tablett und Stift und einiges mehr, aber damals in meinen Anfängen haben erst aiikis Ratschläge eine Tür geöffnet und den schönen Weg gezeigt, den ich voller Freude entlang trampele, manchmal auch in Begleitung von Bären. Vielen Dank dafür, aiiki und CD!

Apologie des Schreibers, warum er zu literarischen Vorbildern und in sein Vorratslager greifen mußte; 10 kleine Negerlein; Bären, die sich schon zur Ruhe gelegt hatten; die berühmte letzte Sekunde

Nen Beitrag zu schreiben versprach ich recht schnell.

Es wirklich zu tun? Noch nicht aktuell.

Doch siehe, die Zeit, sie spricht voller Hohn:

„In Wahrheit laufe ich längst schon davon!“

Fast schon zu spät, mit Schweiß auf der Stirn,

es fehlen Ideen und leer ist mein Hirn.

Letztendlich fällt eine Lösung mir ein,

„... jawoll, zehn kleine Negerlein!“

Das läßt sich verfremden! Und als weitere Untat:

„... da gab's doch noch Bilder von Bären im Vorrat!?“

Jedoch:

Nicht alles ist alt, nicht alles kopiert –

so gibt's auch was Neues, sonst hätt's mich geniert.

Erklärung, warum Bären eigentlich anders sind als wir aus



Erklärung, warum Bären eigentlich anders sind als wir aus Wissenschaft und Forschung zu wissen glauben; die frohe Botschaft: Teddys dürfen weiterhin im Kinderzimmer übernachten

Bären sind tückisch und äußerst gemein.

Das ist die Wahrheit, doch es muß nicht so sein.

Denn seh`n wir das Ganze mal rein virtuell,
verändert sich alles recht gründlich und schnell.

Dann sind die Bären auf einmal so friedlich,
so lustig, so lieb und ach so gemütlich.

Sie grüßen freundlich, wenn wir uns begegnen,
sie machen den Einkauf, sollt`s draußen mal regnen.

Man hilft, wo man kann und wo es vonnöten.

Selbstverständlich ist längst uns zu beißen verboten.

So, sagt die Legende, ist`s schon immer gewesen.

Im Einzelnen kann man`s im Folgenden lesen.



So sind sie!



*So sind sie
nicht!*

Zehn Bären ziehen hinaus in die Welt.

Der erste scheffelt im Bankgeschäft Geld.

Das macht ihn froh und stimmt ihn heiter.

Die ander'n neun zieh'n einfach weiter.



Der zweite Bär sah eine Maus auf Roller mit Motor.

Da nahm er panischen Reißaus – er fürchtet sich davor.

Er ruft noch schnell: „Ihr könnt schon geh'n!“
Man hat ihn niemals mehr geseh'n.



Den dritten Bär'n zog magisch an die schicke Uniform.

Jetzt ist er bei der Bundesbahn und findet's ganz enorm.

Er ist jetzt Zugbegleiter. Die ander 'n Bär'n zieh'n weiter.



Ein Bär hat's immer schon gewollt – gewollt, er wär' ein Huhn.
Nun legt er jeden Tag ein Ei und hat am Sonntag gänzlich frei.
Ansonsten hat er nichts zu tun.

Mit den drei Hühnern auf der Stange ist vor der Zukunft ihm nicht bange.
Obwohl uns allen schon bekannt zeigt die Geschichte gut,
was man so alles machen kann mit Kugel-Eier-Tut.



Ein Bär geht in die Politik und redet immerzu
wie gut's doch wär' und überhaupt, vereint in der EU.

So steht er noch am selben Fleck.

Die and'ren Bären sind bald weg.

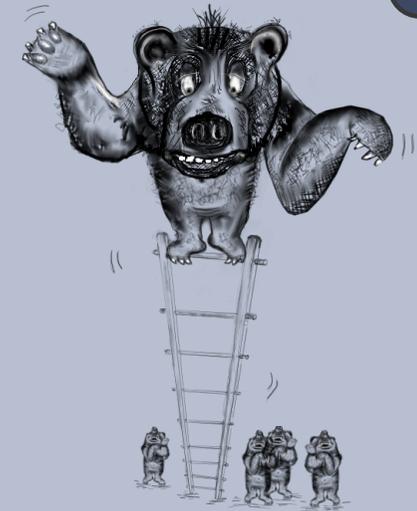


Auf des Erfolges Leiter steht ein Bär

und kippt gefährlich hin und her.

Von dort aus kann er nicht mehr weiter.

Vier and're Bären stimmt das heiter.



Der siebte (brachiale) Bär
ging nur zu gern zum Militär.

Nur eines hat ihn sehr verdrossen:

dort wurde auch zurück geschossen.

„Wir fürchten uns“ flüstern die ander'n

„wir sollten lieber weiter wandern!“



Der achte Bär, im Trott, verdrießlich,
doch da erwischt ihn Amor schließlich.

Ein Blattschuß voll ins Bärenherz –
da reimt sich wirklich Herz auf Schmerz.

„Geht ihr nur weiter, ich bleib` hier,
leb' meiner Liebe, balz' für ihr“

(obwohl's grammatisch falsch ist,
müsst ihr mir das verzeih'n,
mir fiel aufgrund der Wirkung
partout nichts Bess'eres ein).

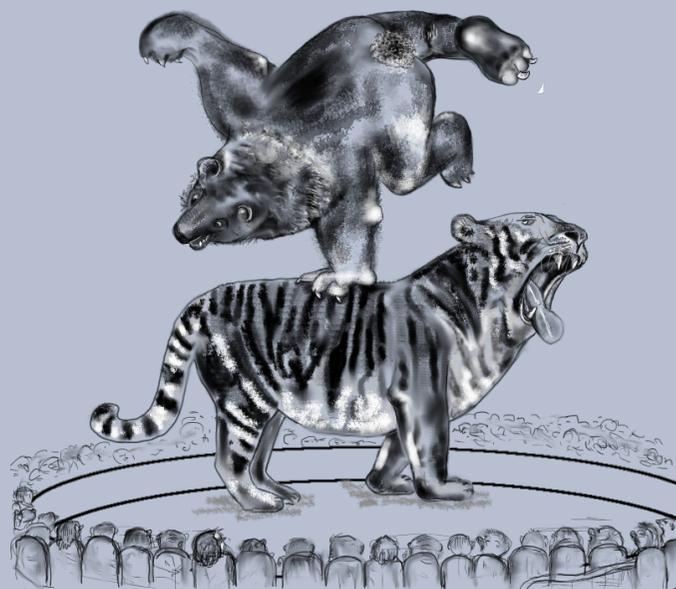


Wenn einer denkt, daß so ein Bär,
nur weil er kräftig, dick und schwer,

deswegen faul und träge wär',
ach, wie gewaltig irrt sich der.

Da sieht ein Bär den Zirkus steh'n –
ist engagiert im Handumdreh'n.

Jetzt macht er dort für sehr viel Geld
den Todessprung im Zirkuszelt.



Der zehnte Bär ist jetzt allein und fragtm ich "Was wird nun?"

Ich steck' ihn in den Gimp-Vollzug, da hat er was zu tun.

Er fühlt sich manchmal eingengt von all den vielen Regeln

Wenn er's mal richtig dicke hat, dann geht er einfach kegeln.



In Unschuld wasch' ich meine Hände

und die Geschichte ist zu

Ende.

In unserer kleinen Foto-Werkstatt geht es dieses Mal um das Verständnis von Kamera-Einstellungen in Blende und Zeit. Ihr müsst nun nicht unbedingt schon Profis sein, um diese Einstellungen zu beherrschen, es ist im Prinzip ganz einfach... wir tauchen langsam und hoffentlich verständlich in die Materie ein.

Einige Erklärungen zur Blende:

Blende – das ist dieser bewegliche, innere Objektiv-Verschluss, der mehr oder weniger Licht einlässt (schaut doch gleich einmal, wenn ihr auslöst, könnt ihr das sehen). Ausgestattet ist diese Vorrichtung meistens mit Lamellen, diese kann man sich auch wie einen Vorhang vorstellen, den man mehr oder weniger verschließt. Die Blenden-Angaben sind nun ein bisschen verwirrend, aber auch nur anfangs.

F 1.8 – hier ist der Vorhang ganz weit offen (die Lamellen, sagen wir mal nur 1.8-fach vorhanden)

F 5.6 – der Vorhang ist nun weiter geöffnet, aber nicht mehr ganz so weit, wie bei F 1.8 (die Lamellen sind also mit 5.6 mehr zu sehen)

F 9 – unser Vorhang schließt sich jetzt schon deutlich mehr, es kommt also weniger Licht herein (mit dieser Blende sind die Lamellen gut zu sehen und nur noch ein kleines Löfflein ist frei für den Einlass des Lichtes)

F 16 – Ziemlich geschlossen ist unser Vorhang, aber natürlich noch nicht ganz, ein klein wenig Licht kann immer noch herein kommen (sehr gut sind jetzt die Lamellen zu sehen bei dieser Einstellung)

... tja das war schon die ganze Zauberei mit der Blende – wenn man diese Grundeinstellungen begriffen hat, macht die Kamera dann doch (meistens), was man gern möchte.

Um das noch alles viel besser zu begreifen, gibt es natürlich wieder Beispielfotografien. Mit diversen Blendeneinstellungen kann man nämlich sehr schöne Effekte erzeugen. Wie viel Licht herein darf, bestimmt also die

Blende, aber nicht nur – auch ISO-Werte, Brennweite, Belichtungszeit haben ihren Anteil, alles, was eben das Licht bewegt. Und klar ist, nachts kommt so gut wie kein Licht auf den Sensor, hier würde man also... ja welche Blende nehmen? Ja... genau – entweder F/1.8 oder sogar F/1.4 wenn man ein solch lichtstarkes Objektiv hat.

Für die besondere Hervorhebungen eines Motivs bietet es sich an, einen unscharfen Hintergrund zu gestalten, denn damit stellt man seinen Favoriten mit der Schärfe ins Licht. Dies geschieht, wenn möglichst viel Licht hereingelassen wird (der Vorhang soll also schön weit auf sein – F 1.8 oder auch F 2.8, F/3.5). In meinem Beispiel habe ich absichtlich den Engel im Hintergrund unscharf gehalten, der Nikolaus im Vordergrund ist schön scharf und damit hervorgehoben. Die Einstellungen könnt ihr jeweils auf den Bildern ablesen.



F/2.8 – 1/100" 50 mm
ISO 100 – Mittenbetont



Im zweiten Beispielbild kommt der Engel schon mehr hervor in der Schärfe, der Nikolaus bleibt aber noch schärfer im Vordergrund. Die Blende wurde hier etwas weiter verschlossen.

Im dritten Bild könnt ihr den Engel jetzt ganz gut erkennen, der Nikolaus ist angepasst in der Schärfe, also nicht mehr hervorgehoben. Der Effekt ist nun ganz dahin, alles ist in etwas „gleiches“ gekommen. Wenn so gewünscht, dann ist diese Einstellung optimal...

Diese Grund-Einstellungen für die Blende kann man nun ganz einfach mit der Zeitautomatik vornehmen – außer ihr fühlt euch schon fit genug, alles manuell (also auch die Belichtungszeit) einzustellen. Euer Drehrad sollte für die Zeitautomatik bei „A“ stehen und damit braucht ihr nur den Vorhang – oh natürlich meinte ich die Blende, entsprechend so einstellen, wie ihr gern eure Effekte in der Aufnahme haben wollt.

Kommen wir zur Einstellung der Belichtungszeit. Mit der Blende konnten wir Schärfe (zur Hervorhebung eines Motivs) und Unschärfe im Hintergrund gestalten. Mit der Belichtungszeit können wir Bewegungen zaubern! Wieder ist das alles halb so schwer, wie es oft aussieht, aber seht selbst!

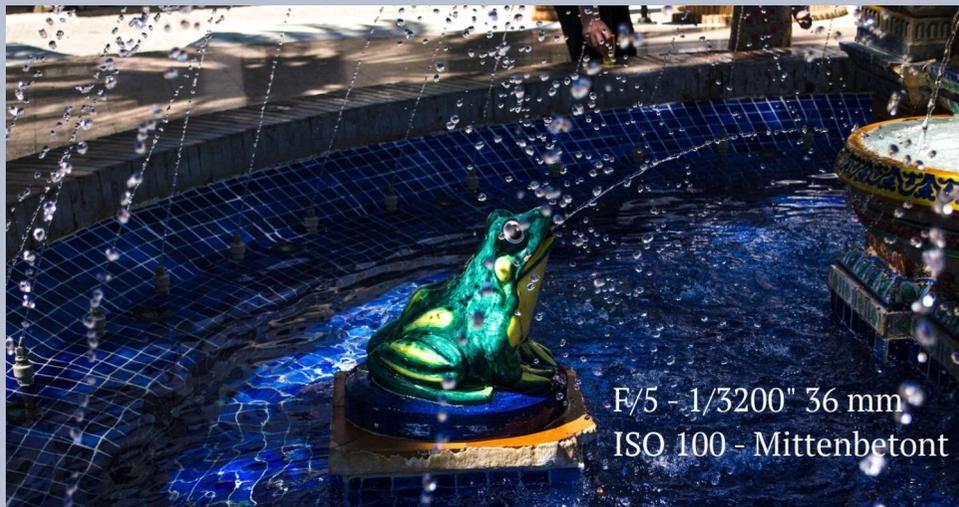
Einige Erklärungen zur Belichtungszeit:

Die Belichtungszeit sagt dem Vorhang (ihr erinnert euch, nennt sich auch Blende), wie schnell oder auch langsam er aufgezogen werden soll. Das hängt natürlich wieder mit dem Licht zusammen, diese Zeit gibt also auch vor, wie viel Licht jeweils herein kommen darf. Die Einstellungen sind nun nicht so verwirrend, wie es bei der Blende war.

Hier sind wirklich die Sekunden angegeben und je kürzer die Zeit, desto weniger Licht kommt natürlich ins Zimmer, sprich auf die Aufnahme. Was ich euch aber hier vorbei bringen möchte ist, dass ihr mit der Belichtungszeit ganz tolle Bewegungsaufnahmen festhalten könnt.

Hier gibt es viele schöne Effekte und ihr werdet schnell heraus bekommen, wie viel Spaß das macht. Man kann zum einen eine Bewegung „einfrieren“ - dies geschieht mit sehr kurzer Belichtungszeit oder die Bewegung wird „fließend“ - hier verwendet man eine längere Belichtungszeit.

Meine Beispielaufnahmen verdeutlichen das, so dass ihr gut sehen könnt, was ich meine:



F/5 - 1/3200" 36 mm
ISO 100 - Mittenbetont

1/3200 Sekunden lang war der Vorhang bei dieser Aufnahme offen. Die Brunnentropfen konnten also mit dieser sehr kurzen Belichtungszeit genial eingefroren werden. Natürlich brauchte ich dazu auch einen schönen sonnigen Tag, sonst wäre das Bild zu dunkel geworden (hab ich ja nur ganz wenig Licht eingelassen mit dieser Zeit).



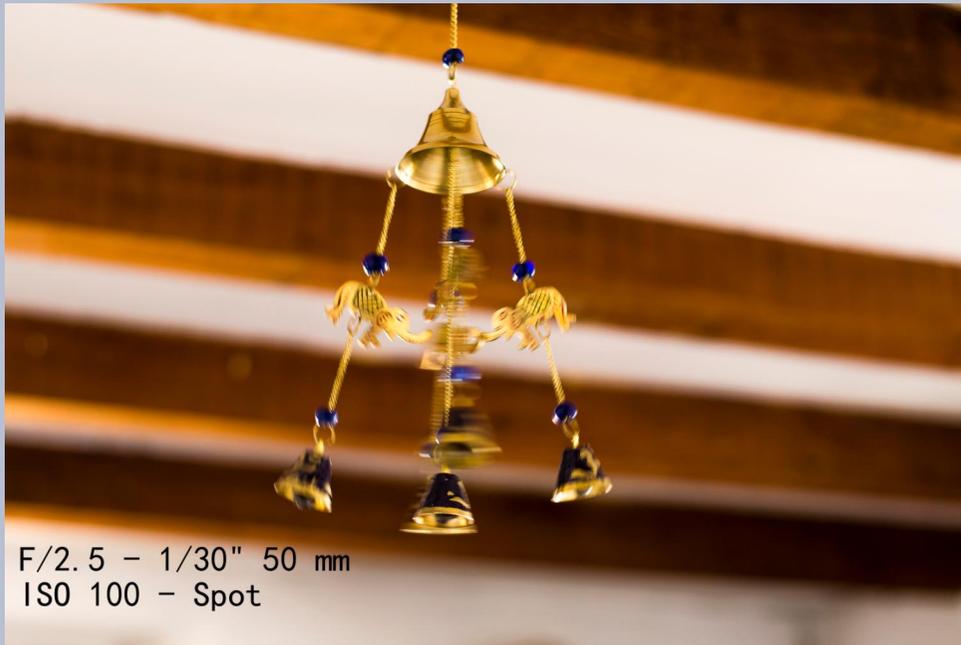
F 1.8 - 1/200" - 50 mm
ISO 100 - Spot

Wenn es mal weniger Licht gibt, ihr aber trotzdem gern eine Bewegung einfrieren wollt, dann nehmt einfach das Blitzlicht. Mit 1/200 Sekunden habe ich hier das hintere Glöckchen eingefroren, die anderen sind noch unscharf in der Bewegung, das war beabsichtigt und hat geklappt...



F/2.5 - 1/30" 50 mm
ISO 100 - Spot

Bei 1/30 Sekunden bekomme ich in der Bewegung schon kein scharfes Glöckchen mehr, ist hier alles etwas unscharf, man sieht also, dass Bewegung drin ist, es wird noch nicht schön fließend, eher ruckelnd, zumindest bei meinem Motiv.



F/2.5 – 1/30" 50 mm
ISO 100 – Spot

Lasse ich meine Belichtungszeit nun noch ein wenig länger auf (in meinem Beispiel 1/10 Sekunden) kommen schon erste fließende Bewegungen zum Vorschein.



F/3.5 – 1/10" 50mm
ISO 100 – Spot

Eine wirklich schöne Lichtmalerei kommt ab etwa 1/3 Sekunden zustande. Natürlich ist alles immer abhängig vom Motiv und den Lichtverhältnissen. Hier kann man wirklich sehr schöne Lichtspiele gestalten.



F/3.5 – 1/3" – 50mm
ISO 100 – Spot



F/4.5 – 1/3" – 50mm
ISO 100 – Spot

Die Einstellungen sind recht einfach:

Stellt die Blendenautomatik ein auf eurem Drehrad, dies geschieht hier mit „S“ - und ihr könnt eure Belichtungszeiten bequem wählen, die Blende wird von eurer Kamera übernommen. Selbstverständlich funktioniert das auch in der manuellen Einstellung, hier dürft ihr eben auch noch die Blende selbst bestimmen, was bei schwierigeren Lichtverhältnissen von Vorteil ist.

Nun hoffe ich, ihr habt mehr Durchblick bekommen, wie euch eure Kamera brav wie ein Hündchen folgt und ihr die Effekte gestalten könnt, die ihr euch vorgestellt habt. Gerne bewundere ich eure Künste im Forum!

Gut Licht und viel Spaß beim Ausprobieren wünscht euch

eure

Saijin

Happy Birthday GIMP!

Gezeugt aus purer Leidenschaft,
ist dieses Baby wohl geraten.
Umhegt, gepflegt aus ganzer Kraft,
fand auf der weiten Welt schnell Paten.

Der Name Gimp - in aller Munde,
frei geboren, frei geblieben.
Weltweit klingt die frohe Kunde,
nein, das ist nicht übertrieben!

Die Fangemeinde ist gewachsen,
viele süchtig - ohne Drogen,
von Neuseeland bis nach Sachsen
hat Massen in den Bann gezogen.



Der Spaß währt nun seit 20 Lenzen.
Durch Algorithmen und Funktionen
lassen wir die Bilder glänzen,
malen, füllen, pfaden, klonen ...

Scripte, Filter, Farbenspiele,
Fotos fröhlich umgestalten,
jeder setzt sich andre Ziele,
manches wird für Kunst gehalten.

Lasst uns jetzt die Gläser heben,
jubeln im gemischten Chor.
Gimp soll 100 Jahre leben,
und gedeihen wie zuvor.



Liebe Gimpgemeinde!

Rubrik's Cube übte auf mich schon sehr früh eine Faszination aus! Es hat mir keine Ruhe gelassen, bis ich des Rätsels Lösung fand. Nach vielen Jahren sind die Lösungswege, den Zauberwürfel farblich zusammenzubauen, auch von mir wieder vergessen worden.

So dachte ich, es wäre eine gute Idee, dies wenigstens mit Inkscape zu schaffen.

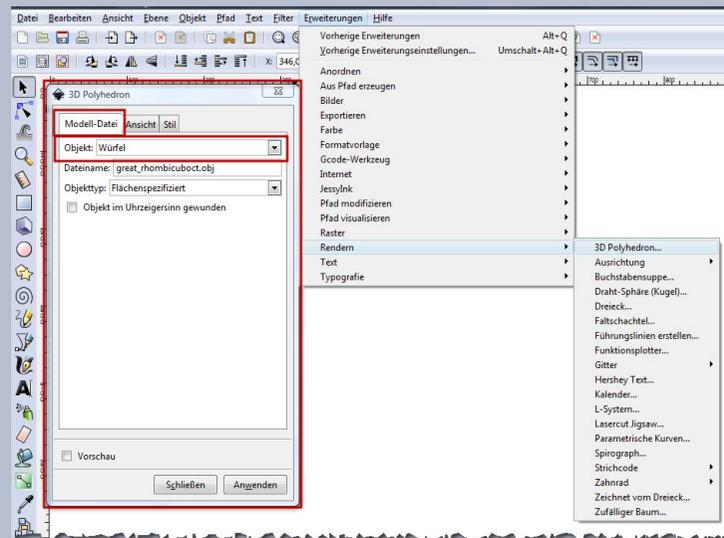
Es gibt viele Wege einen einfachen Würfel mit Inkscape zu zeichnen. Mit der 3 D-Box, mithilfe des axonometrischen Gitters, einer Inkscape Erweiterung „3D Polyhedron“ oder einfach mit dem Pfadwerkzeug.

Wenn Ihr das Tool „3D-Box“ beherrscht, ist es die

schnellste und auch die beste Möglichkeit, einen Würfel in der Perspektive zu zeichnen. Allerdings erfordert das Tool sehr viel Übung und bräuchte eine extra Anleitung, um alles genauer zu erläutern.

Weil für diese Übung nur drei Würfelflächen benötigt werden, habe ich mich für die Erweiterung „3D Polyhedron“ entschieden.

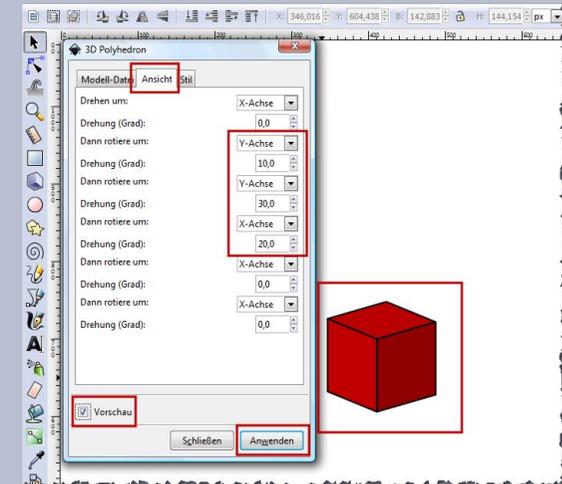
Schritt 1:



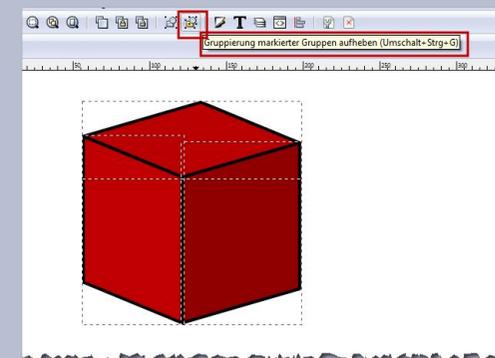
Öffnet Inkscape und geht auf: „**Erweiterungen**>**Rendern**>**3D Polyhedron**“.

Im neuen Fenster im Reiter „**Modell-Datei**“ sucht bei „**Objekt**“ den „**Würfel**“ aus.

Im Reiter „**Ansicht**“ macht die Einstellungen, wie im Screenshot abgebildet. Aktiviert das Häkchen



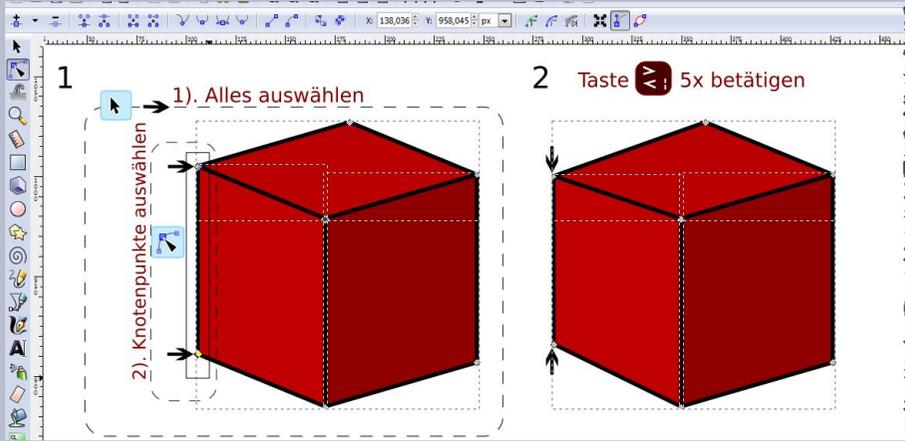
„**Vorschau**“, um die Auswirkungen zu sehen. Ihr könnt auch eigene Einstellungen ausprobieren. Wenn Euch die Würfelform gefällt, klickt auf „**Anwenden**“.



Wählt den Würfel mit dem Auswahltool aus und hebt die Gruppierung auf.

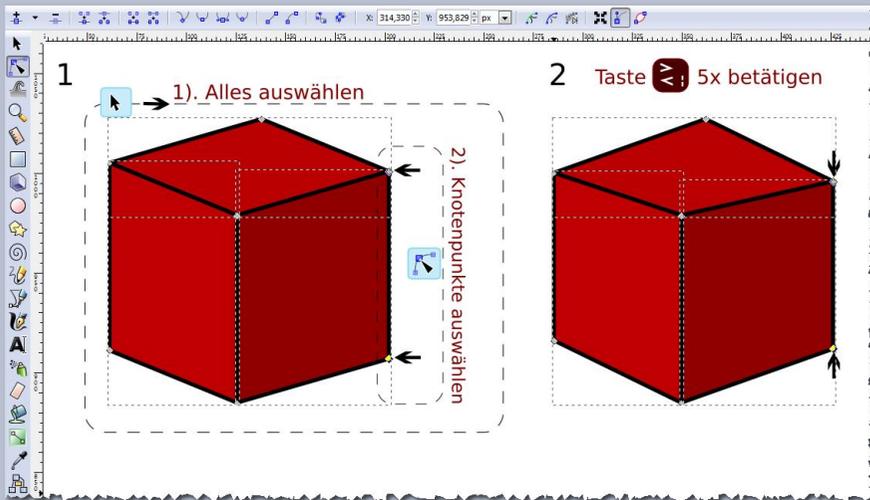
Schritt 2:

Mit einem kleinen Trick wird dem Würfel eine Perspektive gegeben.

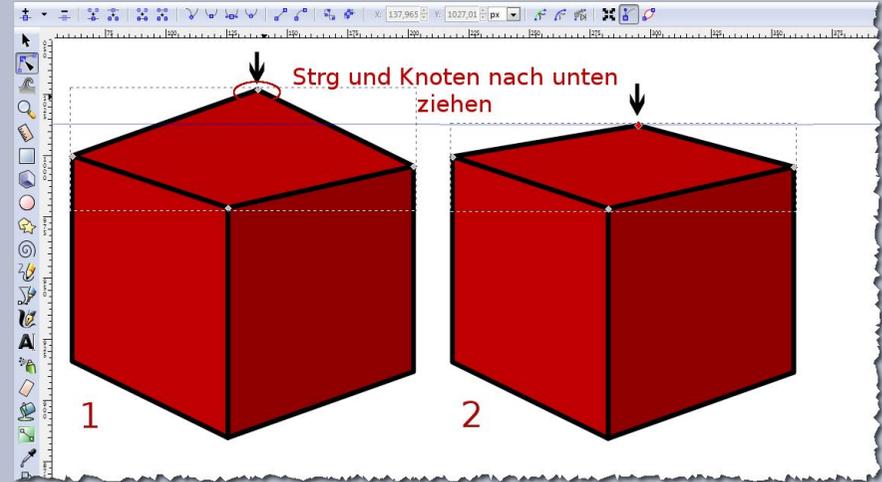


Alle drei Würfelflächen sind mit dem Auswahltool ausgewählt.

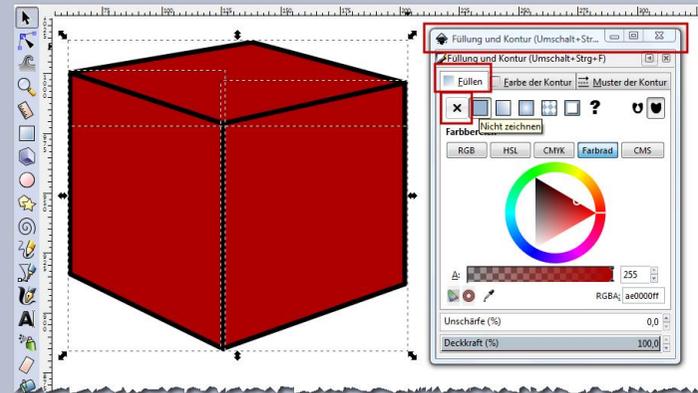
Markiert mit dem Knotentool die linke Kante der linken Würfelfläche, in dem Ihr mit der Maus einen Rahmen aufzieht, der die benötigten Knoten der linken Kante zusammenfasst, wie auf dem Bild zu sehen. Dann die Taste „größer-kleiner“ fünfmal betätigen.



Das Gleiche wiederholt Ihr auch mit der rechten Kante der rechten Würfelfläche.

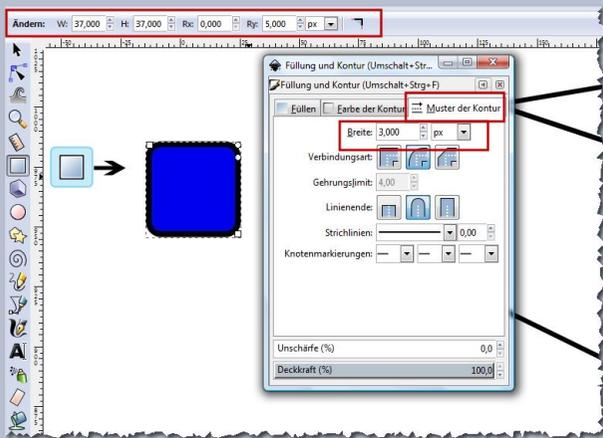


Nachdem die Kantenlängen des Würfels rechts und links geschrumpft sind, zieht Ihr mit der „Maus + Strg Taste“ in der oberen Würfelfläche den mittleren Knotenpunkt nach unten.

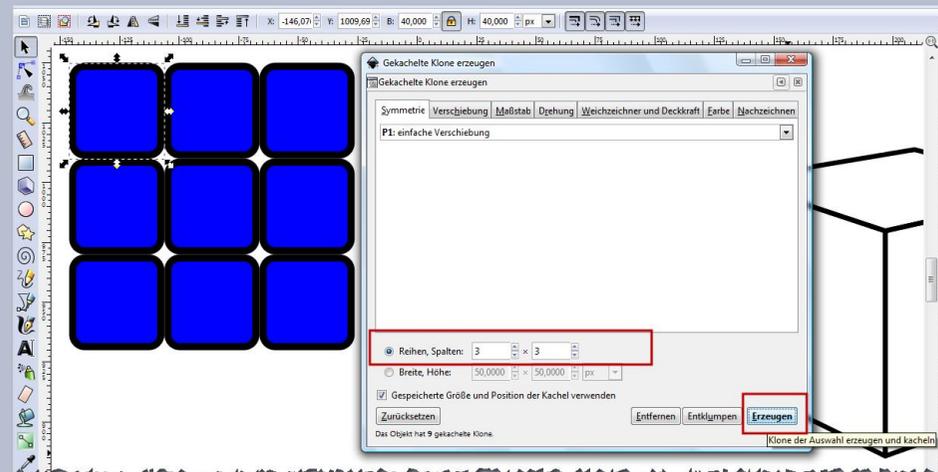


Wählt alle Flächen wieder aus und entfernt im Dialog „Füllung und Kontur“ die Füllung - „Füllung- Farbbereich nicht zeichnen“. Das Würfelgerüst oder der Würfelrahmen ist fertig.

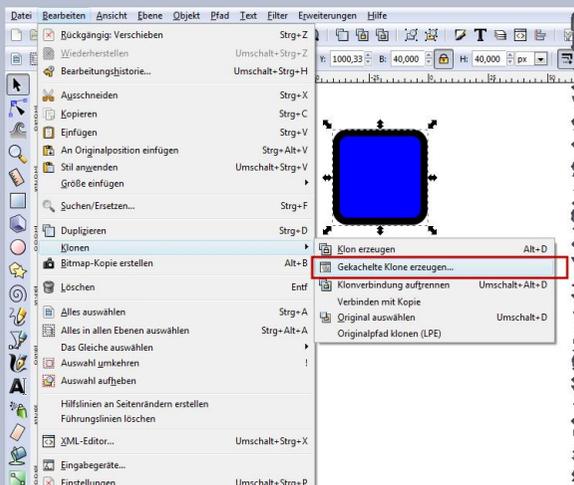
Schritt 3:



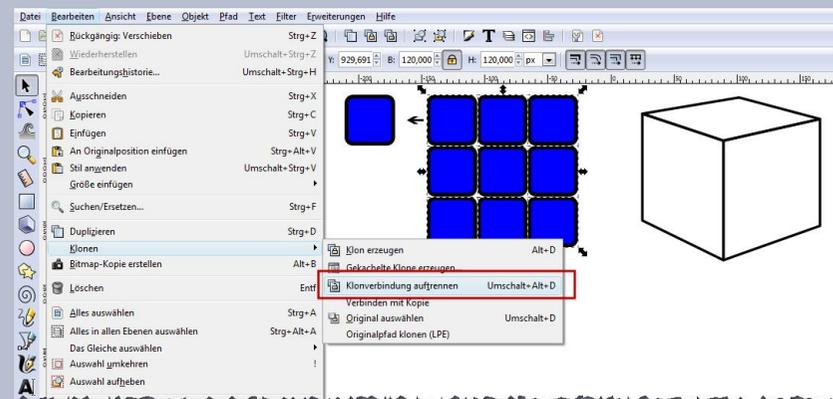
Zeichnet ein Quadrat und rundet die Ecken ein wenig ab, wie auf dem Screenshot. Gebt dem Quadrat eine Kontur von 3 px.



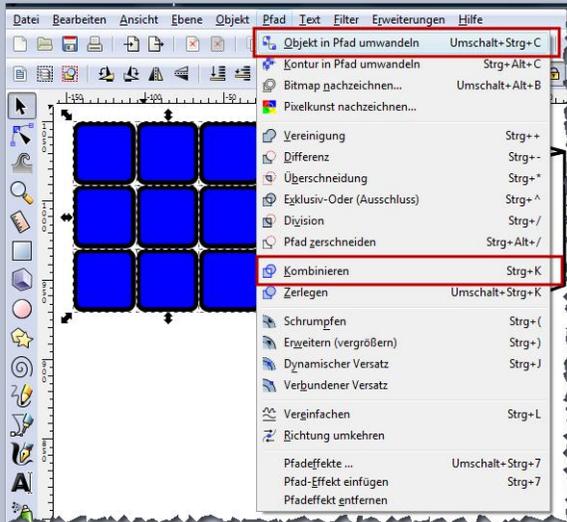
Stellt bei „Reihen, Spalten 3 x 3“ ein.



Wählt im Menü: „**Bearbeiten**> **Klonen**> **Gekachelte Klone erzeugen**“.

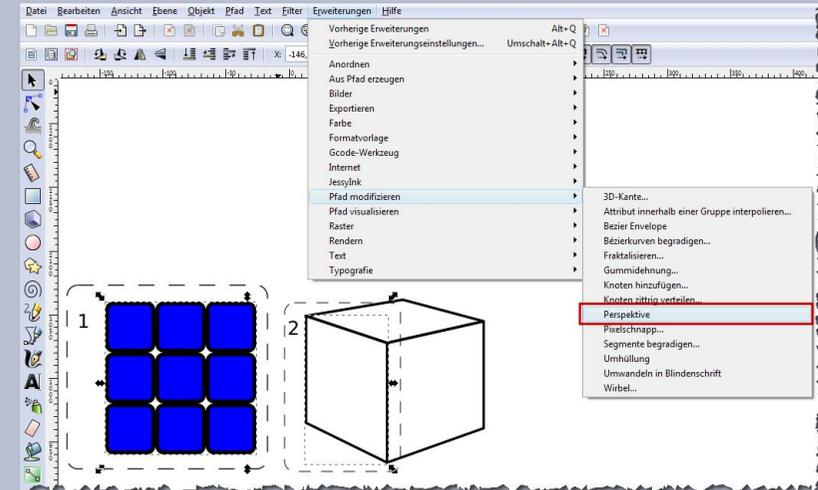


Schiebt jetzt das ausgewählte Ursprungsquadrat links oben zur Seite weg, oder löscht es einfach, da es nicht mehr benötigt wird. Wählt die 3x3 geklonte Kachelfläche aus und geht auf „**Bearbeiten**> **Klonen**> **Klonverbindung auftrennen**“.

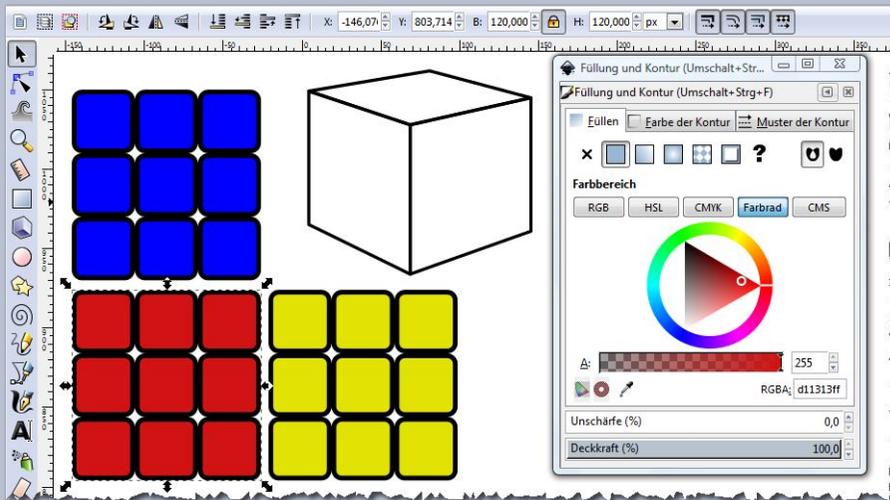


Bei bestehender Auswahl „Pfad> Objekt in Pfad umwandeln“ und anschließend „Pfad> Kombinieren“ wählen.

die Fläche zu wählen, die abgebildet werden soll! Andersrum funktioniert das Script nicht richtig. Auch wichtig ist, dass beide Objekte vorher in Pfade umgewandelt werden!



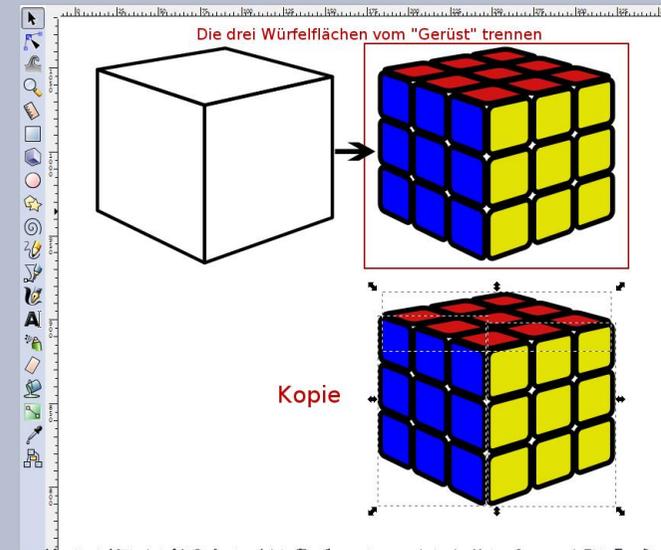
Schritt 4:



Dupliziert die Kachelfläche zweimal und färbt diese Flächen unterschiedlich ein.

Wählt zuerst eine Kachelfläche, dann einen Würfelrahmen aus und geht auf „Erweiterungen> Pfad modifizieren> Perspektive“. Entscheidend ist, zuerst

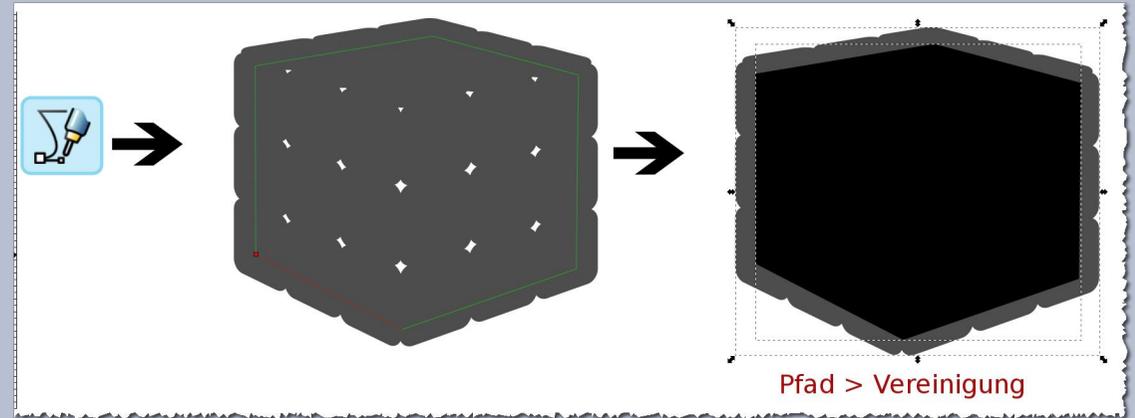
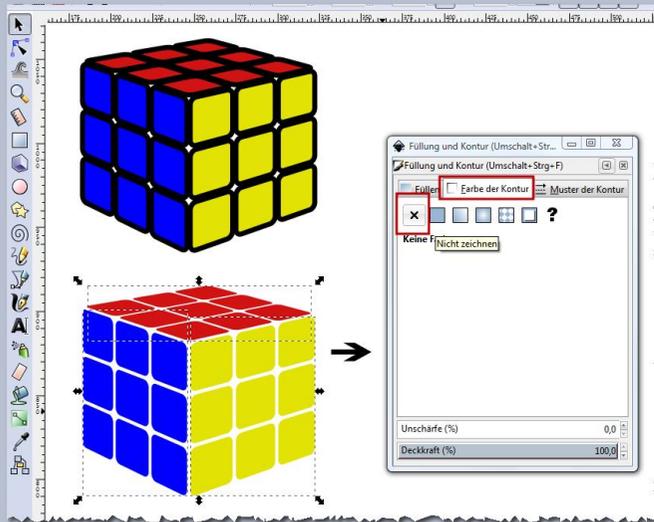
Wiederholt die Schritte auch für die nächsten Kachelflächen.



Markiert die drei perspektivisch verzerrten Kachelflächen im Würfel und trennt diese vom „Würfelgerüst“.

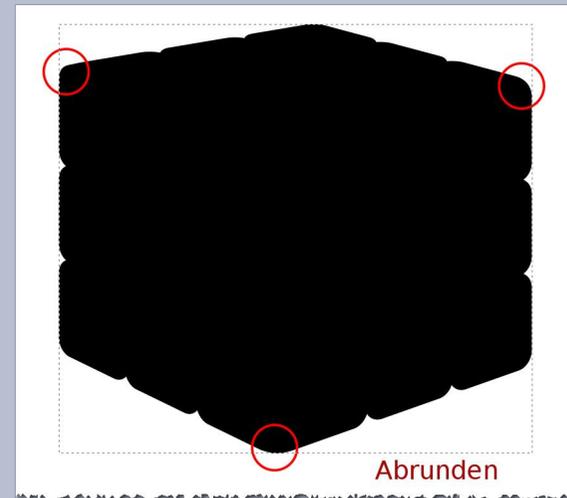
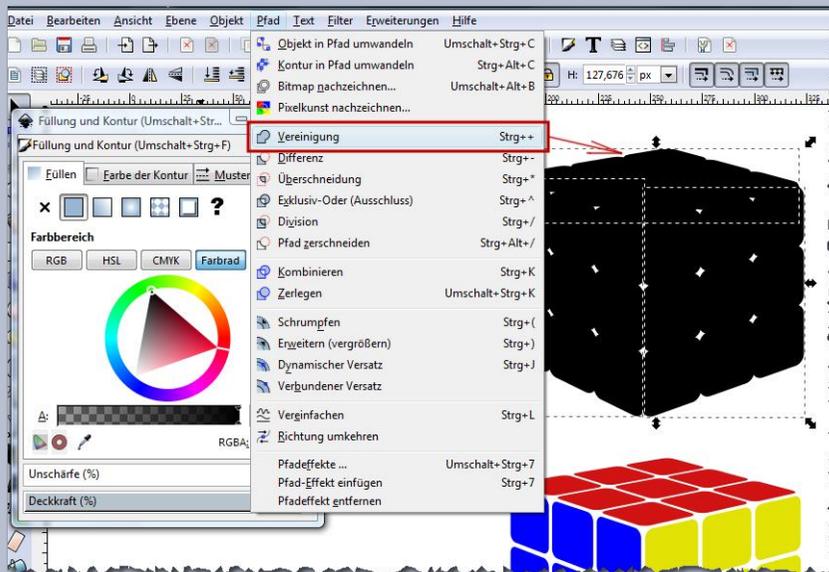
Bei bestehender Auswahl eine Kopie anfertigen und im Dialog „Füllung und Kontur“ bei „Farbe der Kontur - Farbbereich nicht zeichnen“ wählen.

Für den Würfelhintergrund wählt wieder den ersten, vom Gerüst getrennten Würfel aus und färbt ihn schwarz ein, dann im Menü „Pfad > Vereinigung“ wählen.

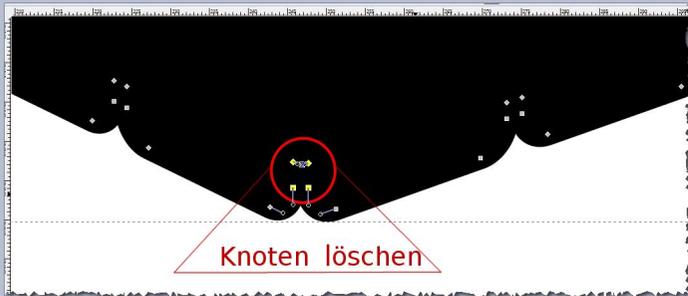


Jetzt müssen die Löcher des schwarzen Sechsecks ausgefüllt werden. Wählt dafür das Bezier-Kurven-Tool aus und zeichnet die Form ein wenig kleiner nach und füllt diese, zur besseren Unterscheidung, mit einer helleren Farbe aus. Markiert beide Formen und geht wieder auf „Pfad > Vereinigung“.

Schritt 5:



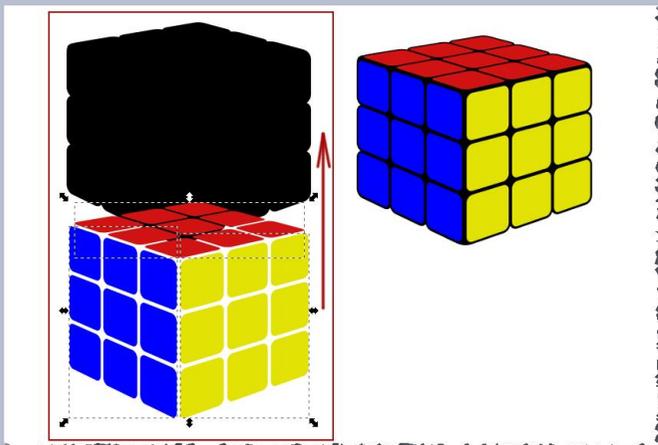
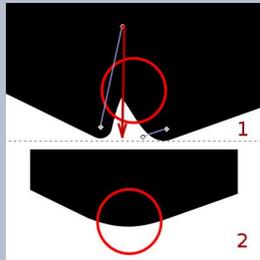
Jetzt müssen noch drei Stellen des Sechsecks abgerundet werden.



Vergrößert die Ansicht und wählt das Knotenwerkzeug aus. Zoomt zur unteren Ecke des Sechsecks, markiert die überflüssigen Knoten, wie auf dem Screenshot und löscht diese. Es könnte sein, dass es mehr Knoten zu löschen gibt, als auf dem Screenshot zu sehen ist.

Nach dem Löschen der überflüssigen Knotenpunkte wird durch Ziehen des längeren Knotenansassers die Ecke abgerundet, siehe Screenshot. Das Gleiche macht Ihr auch mit den beiden anderen Ecken der Form.

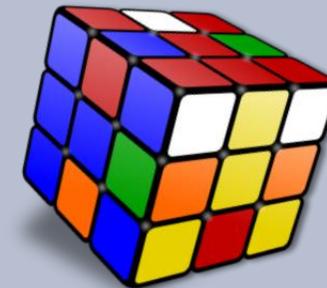
Zum Schluss wird der gekachelte konturlose Würfel über die schwarze Sechseckform gezogen und mittig ausgerichtet. Was ich toll finde, ist, dass auch jede Kachel im Würfel nachträglich anders eingefärbt werden kann! Dafür müsst Ihr nur noch die Kachelflächen über „**Pfad > zerlegen**“ wieder voneinander trennen.



Das war's! Ihr könnt natürlich noch dem Zauberwürfel Lichtreflexe geben, ihn drehen, einen Schlagschatten vergeben und vieles mehr. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Ich wünsche Euch beim Basteln und Gestalten viel Spaß und bin schon gespannt auf die Ergebnisse!

Schöne Grüße Stiff



Alle Jahre wieder ...

geht ein Jahr nahtlos in das nächste über. Aber nicht, ohne dass ich zumindest einen kleinen Blick zurück auf das Jahr 2015 werfe und hervorhebe, was mir besonders aufgefallen ist.

Die Gimp-Werkstatt feierte in diesem Jahr ihr 10. Jubiläum.

10 Jahre Gimp-Werkstatt macht uns schon bald zum weisen Dinosaurier im Netz. Nun, wir wollen jetzt nicht damit beginnen, unsere grauen Haare zu zählen, sondern uns darüber freuen, dass wir über einen so langen Zeitraum eine attraktive Anlaufstelle für alle Gimper und solche, die es noch werden wollten, gewesen sind und es auch in den nächsten Jahren noch bleiben werden.

In diesem Jahr stand die Werkstatt ganz im Licht der Fotografie.

Ein wunderschönes Geburtstagsgeschenk hat uns Saijin mit ihrem Fotokurs gemacht.

Der Fotokurs bietet einen tollen Einstieg in das Thema Fotografie. In diesem Kurs können Fotoeinsteiger ihre Kamera - egal ob kleine "Knipse" oder große "Spiegelreflex", kennenlernen und herausfinden, wie sie das Beste aus ihr herausholen.

Im Frühjahr gab es einen regelrechten "run" auf den Kurs, sodass Saijin eine Warteliste führen musste. Seit dem haben viel mehr Mitglieder Spaß an der Fotografie und zeigen voller Stolz ihre Bilder, die direkt aus der Kamera kommen.

An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an Saijin für den tollen Kurs.

Fotobearbeitung mit GIMP

Der Kurs hat viele Mitglieder zum Fotografieren animiert, aber auch, wenn es Ziel ist, so zu fotografieren, dass eine weitere Bearbeitung mit GIMP nicht mehr notwendig ist, müssen wir doch hin und wieder nachhelfen. Das Interesse, wie man das macht ist nach wie vor groß im Forum.

An dieser Stelle möchte ich rob30 hervorheben, der sich mit dem Thema EBV und Fotobearbeitung auseinandergesetzt hat, um die tollsten Effekte mit GIMP und GMIC aus Fotos herauszukitzeln.

Mit einer Vielzahl von Tutorien hat rob30 gezeigt, was man alles aus seinen Fotos herausholen kann, um ein Motiv noch brillanter darzustellen, aber auch, wie man Fotos ansprechend verfremden kann. Mit einfachen Einstellungen ergeben sich total coole Effekte.

Ganz herzlichen Dank für deine tollen Ideen rob30.

Scrap

Nachdem aiiki aus gesundheitlichen Gründen aus dem Moderatorenteam ausgeschieden ist, übernahm do-se die Betreuung des Scrap-Kurses und hat das total super gemacht.

Unsere Teilnehmer sind glücklich und zufrieden und basteln fleißig bis zum Workshop 4.

Fleißig und fröhlich stellen sie Kits zusammen, die sie für uns alle im Ressourcenbereich zur Verfügung stellen.

An dieser Stelle möchte ich do-se ganz herzlich für ihr Engagement im Scrap-Kurs danken.

Die Anzahl der Scrap-Kits wächst stetig an, dank der tollen Arbeit unserer Mitglieder im Kurs und dank unserer Supersuzi, die passend zum Weihnachtsfest ganz viele kleine und große Kits hochgeladen hat.

Inkscape

Aber nicht nur die Fotografie fand in diesem Jahr neue Liebhaber, wir haben auch einen neuen Bereich für Inkscape eingerichtet. Inkscape erfreut sich dank der tollen Schnupperstunden von Stiff immer größerer Beliebtheit im Forum. Das neue Inkscape-Unterforum wird von Stiff, CoRa und eibauoma betreut. Die Vorlieben für kleine stilistische Bildchen und Logogestaltung wächst im Forum mit jeder Schnupperstunde, die Stiff im Newsletter veröffentlichte. Es hat sich mittlerweile eine kleine, aber feine Fangemeinschaft gefunden, die auf jeden Fall noch wachsen wird.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Stiff für ihre Schnupperstunden und das Engagement rund um Inkscape bedanken.

Für die kleinen Pausen ...

Für die kleinen Arbeitspausen im Job hat dieses Jahr Suma mit ihrem tollen Spiel "Wo bin ich" gesorgt. Dieses kleine Spielchen hat das standardmäßige Soillitär abgelöst und macht auch viel mehr Spaß, da die grauen Zellen hierbei richtig ins Rotieren geraten.

Anni hat die Probezeit überstanden ...

Ja, das war eine lange Diskussion, ob Anni bleibt oder nicht. Wir freuen uns alle, dass die kleinen Filmchen aus dem GIMP-Daumenkino auch weiterhin Teil der GIMP-Werkstatt sind. Aber, so lautet ein Beschluss: Ein Kurs zum Animieren muss her. Wir werden dieser Bitte natürlich nachkommen, sobald sich jemand gefunden hat, der einen solchen auch schreiben möchte. Versprechen möchte ich nichts, aber mein guter Vorsatz für das kommende Jahr ist schon verfasst.

Möge 2016 im Lichte von Anni stehen, auf dass wir auch in Zukunft kleine Filmchen sehen.

Der Adventskalender 2015

In diesem Jahr war der Kalender einmalige Spitzenklasse!

Da so viele Mitglieder sich daran beteiligt haben, ist der Kalender so schön bunt geworden. Es gab Anreize zum Basteln und Werkeln, Lesen und Anschauen, Backen und Genießen. Für jeden war etwas dabei.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich allen Mitgliedern danken, die sich so kreativ und mit so viel Liebe zum Detail am Kalendertürchenbasteln beteiligt haben.

Für alle Leser, die die Türchen unseres Kalenders noch nicht geöffnet haben:

Bis zum 31.12.2015 bleibt der Kalender noch bestehen und ihr könnt euch noch an den kleinen und großen Geschenken erfreuen.

Der Gimp Schnupperkurs

Um Anni zu unterstützen, werde ich den Schnupperkurs um die Lektionen zur Animation aus dem großen Gimp-Kurs erweitern.

Der Scribus-Kurs

Nachdem im Februar das neue Scribus-Forum das Licht des Internets erblickte, wurde ich gebeten, den Scribus-Kurs auch im Scribus-Forum anzubieten, da es dort auch für die Zeit nach dem Kurs Ansprechpartner gibt und einen Bereich, der sich grundsätzlich nur mit Fragen zu Printmedien beschäftigt. Jedes Kursmitglied hat natürlich auch weiterhin Zugang zum Scribus-Kurs, im Scribus-Forum.

Änderungen in den Wettbewerben

Ja, auch in diesem Jahr gibt es kleinere Veränderungen in unserer Gimp-Werkstatt.

Die Wettbewerbe werden in 2016 die gleiche

Laufzeit haben und zur gleichen Zeit starten und enden. - Ja, auch Anni wird in 2016 flotter.

Abschied vom Newsletter-Projekt

So leid es mir auch tut, werden wir uns vom Projekt Newsletter trennen. Dieses ist der vorerst letzte Newsletter der Gimp-Werkstatt.

Das muss nicht das generelle Ende bedeuten. Denn - sollten sich in Zukunft Mitglieder zusammentun, die gerne neue Dinge ausprobieren wie: neue Scripte, Plug-Ins oder sogar einen Blick über den Tellerrand werfen und einmal andere Open Source-Projekte ausprobieren und darüber schreiben möchten, können wir den Newsletter gerne wieder zum Leben erwecken - auch unter der Leitung eines Nicht-Moderators.

Somit sind wir schon am Ende des Rückblicks und haben auch einen vagen Blick voraus geworfen. Alles in allem war es für die GIMP-Werkstatt ein gutes und erfolgreiches Jahr.

Es bleibt mir nun nur noch unseren Mitgliedern und meinem Team ein wunderschönes Neues Jahr zu wünschen und für unsere Werkstatt das Beste.

Eure Eleanora